

Vorbereitungen:

Der Erasmusaufenthalt in Istanbul war für mich eine sehr spontane und unerwartete Entscheidung, da ich in meinem Bachelorstudium schon einen 10-monatigen Erasmusaufenthalt in London hinter mir hatte. Dieser war mir vorgeschrieben durch mein zweites Studienfach Englisch und hatte somit schon zu Beginn meines Lehramtstudiums festgelegt, dass ein Auslandsaufenthalt für mich nur in einem Englischsprachigen Land stattfinden würde. Als ich erfuhr, dass ich mit dem Erasmus+ Programm sowohl im Bachelor als auch im Master den Anspruch auf ein durch Erasmus+ gefördertes Studium im Ausland habe, habe ich mich sofort an meinen Erasmusfachkoordinator des Faches Philosophie gewandt, der mich über die Einzelheiten informiert hat. Mir war es besonders wichtig, dass dieser zweite Auslandsaufenthalt in der Türkei, insbesondere in Istanbul stattfinden sollte, da ich durch meinen türkischen Migrationshintergrund schon immer eine Verbundenheit zur Türkei gepflegt habe. Ich hatte großes Interesse zu erfahren wie es wäre eine längere Zeit in der Türkei zu leben. Ich spreche zwar fließend Türkisch, da ich bilingual aufgewachsen bin, habe aber mein ganzes Leben in Deutschland verbracht. Bekannt ist mir die Türkei nur aus kurzen Familienurlaube.

Die Bewerbungsphase und Vorbereitungen verliefen problemlos, da mir sowohl mein Fachkoordinator als auch das zuständige Büro stets zur Seite standen. Auch das internationale Büro meiner Gastuniversität war immer hilfreich und hat vor meiner Anreise mir wichtige Fragen rund um den Aufenthalt beantworten können. Hier war es auch oftmals hilfreich, dass ich der türkischen Sprache mächtig war, da dies eine reibungslose Kommunikation gesichert hat. Die zuständigen Mitarbeiter meiner Gastuniversität sprachen selbstverständlich Englisch, aber wie bei jeder Lingua Franca kommt es hin und wieder mal zu Situationen der „lost in translation“.

Wohnung:

In Sachen Wohnung oder Wohnheimsplatz gab es kein Angebot meiner Gasthochschule in Istanbul. Nach eigenen Recherchen im Internet habe ich festgestellt, dass die Mimar Sinan Universität Wohnheime betreibt, doch diese

sprachen mich nicht an, weshalb ich mich selbst auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht habe. Mir war es wichtig in einem belebten, zentralen und gut erreichbaren Viertel zu Leben damit ich an vielen lokalen Aktivitäten teilnehmen kann. Deshalb entschloss ich mich nach einer Wohngemeinschaft in Besiktas zu suchen. Für Wohngemeinschaften gibt es in der Türkei leider keine Plattformen wie „WG-gesucht“ wie wir sie aus Deutschland kennen. Viele junge Menschen in der Türkei sind sehr aktiv auf sozialen Netzwerken wie Facebook, weshalb meist in Gruppen auf dieser sozialen Plattform Zimmeranzeigen geteilt werden. So habe ich auch mein Zimmer in Besiktas gefunden wofür ich monatlich 1350 Türkische Lira gezahlt habe, was mit einem Wechselkurs von 1:6 circa 220 Euro sind. Man hätte auch sicherlich günstigere Zimmer anmieten können die 800-1000 Türkische Lira gekostet haben, aber da hätte man Abstriche bei Lage, Größe und Anbindung machen müssen. Istanbul hat leider noch kein besonders gut ausgebautes Metronetz weshalb der Bus das meistgenutzte öffentliche Verkehrsmittel ist. Da der Verkehr in Istanbul aber nicht nur zum Berufsverkehr sondern immer stillsteht sollte man keine langen Distanzen haben, die man regelmäßig mit dem Bus hinterlegen muss. Um mir diese Nerven zu sparen entschloss ich mich für die Variante der zentralen aber etwas teureren Wohnlage.

Leben in Istanbul:

Istanbul ist eine Stadt die in jeder Hinsicht mehr als befriedigend ist. Sie bietet ein großes geschichtliches Programm in der die Stadt mehreren Reichen als Hauptstadt gedient. Diese geschichtliche Bedeutung ist heute auch nach wie vor an zahlreichen Ecken der Stadt, insbesondere in der historischen Halbinsel bemerkbar. Unendliche viele Moscheen, Kirchen, Kirchen die in Moscheen umgewandelt wurden, Paläste und Museen übertragen die historische Atmosphäre an die Besucher und Bewohner der Stadt.

Das kulturelle Programm setzt sich fort in einem erstaunlich weitläufigen Angebot an Konzerten, Theater- und Musicalaufführungen. Diese sind meist auf türkischer Sprache, was aber für Konzertbuche nicht unbedingt ein Hindernis sein muss für nicht-Türkinnen und Türken, da es ein wirklich authentischer Weg ist die türkische Kultur kennenzulernen.

Kulinarisch hat Istanbul ein unglaublich vielfältiges Angebot, welches weit über den hierzulande bekannten Döner Kebab hinausgeht. Da Istanbul die größte Metropole

der Türkei ist, sind hier Restaurants aus allen Regionen des Landes aufzufinden, welche die jeweiligen Köstlichkeiten anbieten. Von Manti aus Kayseri bis Cigköfte aus Adiyaman ist alles in Istanbul aufzufinden (zu meist sehr erschwinglichen Preisen).